

## Vorwort

Patricia Brooks

Diese Frühlingsausgabe des Podiums widmet sich dem Thema „Liebe“. Aber was genau ist die Liebe? Sie hat viele Gesichter und viele Facetten, und sie wird unterschiedlich interpretiert. Man kann die Liebe als gesellschaftliche Erfindung, wo persönliche Interessen und soziale Normen aufeinandertreffen definieren. Kulturhistorisch betrachtet ist sie in ihren Ausdrucksformen dem jeweiligen Zeitgeist unterworfen. Voltaire schrieb: „Die Liebe ist ein Stoff, den die Natur gewebt und die Fantasie bestickt hat.“ In der Literatur ist die Liebe seit jeher ein zentrales Thema, das in den meisten Fällen die erotische und romantische Liebe meint, und so wie diese dargestellt wird, ist sie auch immer Abbild des gesellschaftlichen Verhältnisses von Mann und Frau. Ich habe mich also gefragt, wie sehen zeitgenössische Autorinnen und Autoren das Thema Liebe 2020 und freue mich in diesem Heft eine aktuelle und vielfältige literarische Auseinandersetzung von Autorinnen und Autoren aus unterschiedlichen Generationen (von 25 bis 81 Jahren), die unterschiedliche Genres vertreten, vorzustellen. Ob Prosa, Textcollage, Graffito, Fotobearbeitung oder Lyrik, auffallend ist, dass diese Beiträge ein entspannter Zugang zu dem Thema kennzeichnet, oft humoristisch und mit einem Augenzwinkern versehen. An dieser Stelle herzlichen Dank an alle Beitragenden. Viel Vergnügen wünsche ich den Lesenden beim Streifzug durch ein Liebes-Update 2020.